

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **24=44 (1878)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Muskar hat Erzerum verlassen (allein oder mit Truppen ?);

die Russen können bei jetziger Witterung nicht daran denken, Erzerum einzuschließen oder zu belagern;

die Russen haben die Verbindungen Erzerums mit dem Norden und dem Westen vollständig abgeschnitten.

Ich gestehe, daß ich aus diesen absolut gleich glaubwürdigen Nachrichten nicht herauskomme. Vielleicht ermuthigt ein mit Reichthümern gefegneter alter Herr, indem er hierüber eine Preisaufgabe ausschreibt, einen unserer weisen Jünglinge, die sich hier bietenden Räthsel zu lösen.

D. A. S. T.

Handbuch für Truppen-Recognoscenten. Dritte umgearbeitete Auflage. Teschen, 1876. Verlag der Buchhandlung für Militär-Literatur. 16°. S. 72 mit 6 Tafeln. Preis Fr. 1. 50.

Das kleine Büchlein enthält viele Notizen, welche dem Truppenrecognoscenten, der eine bestimmte Aufgabe zu lösen hat, von Nutzen sein können.

Die Tafeln geben die Signaturen für Truppen und verschiedene Gefechtsaufstellungen; außer diesen sind noch die conventionellen Bezeichnungen aus dem neuesten Zeichnungs-Schlüssel des k. k. geographischen Instituts beigelegt.

Eine Studie über den taktischen Werth des Weitschießens von Adolf Horsekky v. Hornthal, Hauptmann im Generalstabscorps. Mit einer Tafel. Separatabdruck aus *Streffleur's österr. militärischer Zeitschrift*. Zweite Auflage. Wien, 1877. In Commission von L. W. Seidel & Sohn. Preis 2 Fr.

In den großen Armeen wendet man in der neuesten Zeit dem Fernfeuer besondere Aufmerksamkeit zu. In vorliegender Schrift wird nun das Schießen auf weite Distanzen und die Bedeutung desselben für das Gefecht ausführlich besprochen. Da bei uns diesem Gegenstand bisher in den leitenden militärischen Kreisen so zu sagen keine Aufmerksamkeit geschenkt worden ist, so wünschen wir, daß vorliegende Schrift Beachtung finden möchte.

Der Herr Verfasser hält nicht das Einzelfeuer auf große Distanz, sondern Salven für wirksam. — Die Art, wie er sich darüber ausspricht, dürfte Manchem die taktische Wichtigkeit des behandelten Gegenstandes klar machen.

Wir werden uns aus diesem Grunde erlauben die betreffende Stelle anzuführen. In derselben wird gesagt:

„Was für den Einzelnen reine Munitions-Verwendung wäre, kann für eine größere Zahl solcher Einzel-Individuen zu einem Acte ganz zweckmäßiger Munitions-Verwendung werden. — Gewisse kleine Ziele werden von einem Einzelnen gar nicht getroffen; er braucht vielleicht 20 Schüsse, bis er trifft. — Wird dasselbe Ziel von gleichzeitig ab-

gegebenen Schüssen beschossen, so ist die Wahrscheinlichkeit des Treffens eine bedeutendere; die auf die Treffsicherheit einwirkenden Factoren machen sich bei einem einzelnen Gewehre mehr nach einer und derselben Richtung geltend, bei 20 Gewehren gleichen sie sich gegenseitig aus; schießt das eine Gewehr zu weit links, so weicht das andere ein wenig nach rechts ab; ebenso werden die Fehler im Zielen gewissermaßen auf natürlichem Wege von selbst corrigirt.

Die Salve kann also in dieser Beziehung unter Umständen als ein gezielter Schuß Mehrerer, als ein Collectivschuß angesehen werden, und unter dieser Voraussetzung hat das Schießen auf alle erreichbaren Distanzen unzweifelhaft schon an und für sich eine gewisse Berechtigung.

So geringe Erfahrungen nun auch über das Weitschießen im Allgemeinen vorliegen, so haben doch die bisher auf Grund der provisorischen Instruction vorgenommenen Weitschieß-Übungen sehr beachtenswerthe Resultate erzielt; — sie haben im Großen und Ganzen die Annahme gerechtfertigt, daß ein Ziel, wie eine markirte Bataillons-Doppelcolonne, selbst auf die weiteste Distanz, bei welcher noch der Aufschuß gebraucht werden kann, mit 30, 40 und selbst mehr Percent Treffer beschossen werden kann.

Es wurden sogar von einzelnen Regimentern trotz dem, daß die Distanz nur geschätzt und erst mit Probeschüssen ermittelt werden konnte, auf das erwähnte Ziel bei einer Distanz von 1400 Schritt 50 und 60% Treffer erzielt.

Anderer Regimenter erzielten wegen schlechter Witterung, ungünstiger Beleuchtung und anderer Ursachen halber allerdings nur 3 und 4% Treffer.

„In Folge der Verschiedenartigkeit der Waffen und der Einwirkung der Schützen,“ schreibt die preussische Schieß-Instruction, „breiten bei dem Massenseuer die Geschosse auf einer größeren Fläche sich aus, in der Mitte zu einem etwas dichteren Kerne sich ansammelnd, nach vor- und rückwärts lichter werdend.“

Die Salve einer Infanterie-Abtheilung auf ein über 1000 Schritte entferntes Ziel wirkt also wie ein Schrapnel; ihre Streuungsfläche ist ganz ähnlich jener des Schrapnels.“

(Schluß folgt.)

Eidgenossenschaft.

Bundesstadt. (Entlassungen.) Den Oberstleutenants Wyttenbach, Kaiser und Weinmann wird die nachgesuchte Entlassung als Divisionsärzte in allen Ehren ertheilt.

— (Die nationalrätliche Commission) will nicht hinter der Commission des Ständerathes zurückbleiben und schlägt eine Anzahl Einsparnisse vor, von welchen ein Theil uns von ihrer Kenntniß des Militärwesens und ihrem Scharblick in Militärsachen einen eigenthümlichen Begriff beibringt. — Es sollen erspart werden 1,880,000 Franken. Diese vertheilen sich in der Hauptsache wie folgt: Verminderung der Infanterieinstructoren 1. Klasse von 18 auf 9, der Infanterieinstructoren 2. Klasse von 80 auf 64, der Waffencontroleurs von 9 auf 5, der Trompeter- und Tambourinstructoren von 8 auf 4, der Cavallerieinstructoren 1. Klasse von 4 auf 2, der Instructoren 2. Klasse von 12 auf